



**MINISTÈRE
DE L'ÉCONOMIE,
DES FINANCES
ET DE LA RELANCE**

*Liberté
Égalité
Fraternité*



Aufbau der digitalen Souveränität Europas

Bercy, am 7. und 8. Februar 2022

Vorwort der Minister



Jean-Yves Le Drian,
Minister für Europa
und auswärtige
Angelegenheiten



Bruno Le Maire,
Minister für
Wirtschaft,
Finanzen und
Aufschwung



Clément Beaune,
Staatssekretär für
europäische
Angelegenheiten



Cédric O,
Staatssekretär für
den digitalen
Wandel und
elektronische
Kommunikation

Um das europäische Aufbauwerk fortzuführen und die großen Herausforderungen unserer Zeit zu bewältigen, müssen wir Europa auf der Grundlage von drei großen Prinzipien neu begründen: Einheit, Souveränität und Demokratie. Diese Neubegründung, die vom französischen Staatspräsidenten in seiner Rede an der Sorbonne im Juni 2017 wiederholt bekräftigt wurde, bildet den roten Faden der französischen Präsidentschaft im Rat der Europäischen Union.

Die Gesundheitskrise, die wir seit März 2020 kollektiv durchleben, hat einerseits die übergreifende und maßgebliche Rolle der Digitalisierung innerhalb unserer Gesellschaft und andererseits die Abhängigkeit unserer Wirtschaft von digitalen Lösungen, die zum größten Teil von nicht-europäischen Akteuren entwickelt werden, deutlich gemacht. Gleichzeitig hat die Krise bestätigt, dass der digitale Wandel eine echte Revolution ist, die unseren Alltag, unsere Volkswirtschaften und unsere Gesellschaft verändert und unser Demokratie-Modell sowie unsere Interessen und Grundwerte vor noch nie dagewesene Herausforderungen im Cyberspace stellt.

Um unsere digitale Souveränität zu stärken, muss die Europäische Union eine ausgewogene Strategie verfolgen, die auf vier Säulen beruht: Innovation, Sicherheit, Regelungen und Offenheit. In diesem Zeichen steht auch die Konferenz „Aufbau der digitalen Souveränität Europas“, die wir im Rahmen der französischen EU-Ratspräsidentschaft organisieren. Uns bietet sich eine historisch einmalige Gelegenheit, die wir ergreifen müssen: Gemeinsam die digitale Welt zu definieren, in der unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger leben, unsere Unternehmen wachsen und unsere Staaten interagieren sollen. Europa verfügt über die nötigen Talente, Ressourcen und Werte und hat bereits begonnen, sie zu mobilisieren. Es ist unser Anliegen, dass diese Konferenz die Gelegenheit bietet, unser Verständnis dieser Herausforderungen zu vertiefen und unserer kollektiven Mobilisierung Aufwind zu verleihen.

Jean-Yves LE DRIAN:

Vor zwei Jahren, im Dezember 2019, rief ich in meiner Rede in Prag dazu auf, eine echte europäische digitale Souveränität um die Prioritäten Cybersicherheit, Innovation, Regulierung und die Förderung digitaler Allmenden aufzubauen. Diese Vision nimmt heute mit den Initiativen Gestalt an, die die 27 Mitgliedstaaten auf europäischer Ebene gemeinsam eingeleitet haben und die französische EU-Ratspräsidentschaft in diesem ersten Halbjahr 2022 begleiten wird. Die Konferenz, die meine Kollegen und ich am 7. und 8. Februar in Paris organisieren, gibt Anlass zum gemeinsamen Austausch darüber, wie wir unsere Fähigkeit zu autonomem Handeln in diesen verschiedenen, untrennbar miteinander verwobenen Bereichen vertiefen können. Sie repräsentieren eine starke europäische Vision eines freien, sicheren, neutralen und geeinten Internets angesichts der digitalen Fragmentierung, die diese Vision aktuell gefährden könnte. Wir werden alles daran setzen, diese Vision, die im gemeinsamen Interesse aller Europäerinnen und Europäer liegt, zu verteidigen und zu verwirklichen.

Bruno LE MAIRE:

Die digitalen Großkonzerne haben uns große technologische Fortschritte im Dienste des Menschen ermöglicht, doch ihre derzeitige Monopolstellung erweist sich zunehmend als problematisch. Diese Internetgiganten nehmen übermäßigen Einfluss auf das Verbraucherverhalten und die Art und Weise, wie Informationen verbreitet werden. Die Staaten müssen die Kontrolle zurückerlangen! Die Digitalisierung steht nicht über den Gesetzen, vielmehr muss sie von diesen absolut und vollständig reguliert werden. Diese Regulierungen müssen nationaler und europäischer Natur sein. Seit dem Erlass der

Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) im Jahr 2016 hat sich Europa zunehmend als normative Macht im digitalen Sektor auf globaler Ebene etabliert. Es obliegt Europa, diese Rolle erneut zu übernehmen, indem es den großen digitalen Akteuren sowohl im Hinblick auf ihre Wettbewerbspraktiken (DMA) als auch auf ihre Verantwortung für die Verbreitung illegaler Inhalte oder gefährlicher Produkte im Internet (DSA) regulatorische Rahmenbedingungen auferlegt. Im Rahmen Ihrer Konferenz wird Europa seine Vorreiterrolle im Bereich der digitalen Regulierung unterstreichen und weiterhin eine ausgewogene Regulierung fördern können, die weder freiheitsbeschränkend noch permissiv ist und unsere Grundwerte respektiert.

Clément BEAUNE:

Die Konferenz soll Europa befähigen, seine Position als digitale Macht zu stärken sowie seine Werte und sein Modell zu verteidigen. Diese Werte sind im Einklang mit den Grundprinzipien des Internets, die heute allzu oft in Frage gestellt werden: Freiheit, Pluralismus, Offenheit. Um diese Prinzipien zu schützen, müssen sie hier und jetzt reguliert werden. Der Gipfel am 7. und 8. Februar bietet somit die Möglichkeit, die Überlegungen über die Funktionsweise unserer Demokratien im digitalen Zeitalter zu vertiefen. In diesem Rahmen werden auch gemeinsame Überlegungen über das digitale Modell angestellt, das Frankreich auf internationaler Ebene fördert.

Cédric O:

Die französische EU-Ratspräsidentschaft findet in einem historischen Moment für den Aufbau unserer digitalen Souveränität statt. Der erste Schritt in diese Richtung besteht darin, in Europa über innovative Akteure zu verfügen, die in der Lage sind, die globalen Spielregeln zu beeinflussen. Um dies zu gewährleisten, ist es unerlässlich, Innovationen zu unterstützen. Die Konferenz wird erste Ergebnisse der vom französischen Staatspräsidenten ins Leben gerufenen Initiative „Scale-up Europe“ vorstellen und neue Arbeitswege aufzeigen, um das europäische Start-up-Ökosystem auf der Weltbühne an der Spitze zu positionieren. Dazu müssen die Bedingungen für einen fairen Wettbewerb im digitalen Sektor gewährleistet, die für das Wachstum europäischer Startups erforderlichen Finanzmittel mobilisiert, unsere öffentliche Politik auf bahnbrechende Innovationen ausgerichtet und die Attraktivität Europas für Talente aus der ganzen Welt gesteigert werden. Aber natürlich beruht unsere Agenda für digitale Souveränität auch auf einer Reihe ehrgeiziger Maßnahmen zum besseren Schutz unserer Bürgerinnen und Bürger und zur Durchsetzung unserer eigenen Regeln und Werte im Internet, insbesondere gegenüber den Internetgiganten. Die Konferenz wird diese beleuchten und eine Debatte über diese für unsere Wirtschaft und unsere Demokratien grundlegenden Herausforderungen führen.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort der Minister	2
Einleitung	5
Wozu dient die Präsidentschaft im Rat der Europäischen Union?	5
In welchen Rahmen fügt sich die französische Präsidentschaft im Rat der Europäischen Union ein?	5
Ziele der Konferenz	7
Die vier Säulen der europäischen digitalen Souveränität	7
Fortsetzung des Aufbaus der digitalen Souveränität Europas	7
Tagersordnung	9
Rednerliste	14

Einleitung

Französische Präsidentschaft im Rat der Europäischen Union

Frankreich übernimmt am 1. Januar 2022 zum ersten Mal seit 14 Jahren den Vorsitz im Rat der Europäischen Union (EU). Wie gestaltet sich die EU-Ratspräsidentschaft und welche Rolle spielt Frankreich dabei?

Wozu dient die Präsidentschaft im Rat der Europäischen Union?

Ein turnusmäßiger Vorsitz

Jeder Mitgliedstaat übernimmt turnusmäßig für sechs Monate die Präsidentschaft im Rat der Europäischen Union. **Vom 1. Januar bis 30. Juni 2022 hat Frankreich den Vorsitz im Rat der EU inne.** Die Ratspräsidentschaft organisiert die Sitzungen, arbeitet Kompromisse aus, legt Schlussfolgerungen vor und sorgt für Kohärenz und Kontinuität des Entscheidungsprozesses. Sie bemüht sich um eine gute Zusammenarbeit zwischen allen Mitgliedstaaten und stellt die Beziehungen zwischen Rat und den europäischen Institutionen, insbesondere Kommission und Parlament sicher.

Was ist der Rat der Europäischen Union?

Im Rat der Europäischen Union, der auch als „Ministerrat der Europäischen Union“ oder kurz „Rat“ bezeichnet wird, kommen die Ministerinnen und Minister der EU-Mitgliedstaaten nach Tätigkeitsbereichen zusammen. Er ist, zusammen mit dem Europäischen Parlament, das Gesetzgebungsorgan der Europäischen Union.

Konkret leiten die Ministerinnen und Minister den Rat in den folgenden neun Zusammensetzungen: allgemeine Angelegenheiten; Wirtschaft und Finanzen; Justiz und Inneres; Beschäftigung; Sozialpolitik; Gesundheit und Verbraucherschutz; Wettbewerbsfähigkeit (Binnenmarkt, Industrie, Forschung und Raumfahrt); Verkehr; Telekommunikation und Energie; Landwirtschaft und Fischerei; Umwelt; Bildung, Jugend, Kultur und Sport; Handel. Eine Ausnahme bildet der Rat für Auswärtige Angelegenheiten, dessen Vorsitz der Hohe Vertreter der Union für Außen- und Sicherheitspolitik, aktuell also Josep Borrell, innehat.

Der Rat der EU verfügt auch über Haushaltsbefugnisse: Gemeinsam mit dem Parlament ist er für die Aufstellung und Änderungen des jährlichen Haushaltsplan der EU zuständig. Darüber hinaus fasst der Rat bestimmte Beschlüsse und gibt nicht rechtsverbindliche Empfehlungen ab, schließt die internationalen Abkommen der Union und ernennt die Mitglieder bestimmter Institutionen (Rechnungshof, Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss, Ausschuss der Regionen). Die Beratungen und Abstimmungen des Rates über Gesetzgebungsakte sind öffentlich.

In welchen Rahmen fügt sich die französische Präsidentschaft im Rat der Europäischen Union ein?

Die französische EU-Ratspräsidentschaft knüpft an die Zielsetzung an, die der französische Staatspräsident in seiner Rede für ein souveränes, geeintes und demokratisches Europa am 26. September 2017 an der Pariser Sorbonne-Universität formuliert hatte. Seit vier Jahren arbeiten der Staatspräsident und die Regierung am Aufbau einer echten europäischen Souveränität, das heißt, an der Fähigkeit Europas, in der heutigen Welt zu bestehen, um unsere Werte und unsere Interessen zu verteidigen. Frankreich wird diese Arbeit für noch mehr europäische Solidarität, Souveränität und Demokratie im Zuge seiner EU-Ratspräsidentschaft weiterführen.

Die französische Ratspräsidentschaft geht auf die Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger ein, die sie bei den im September in 18 französischen Regionen im Rahmen der Konferenz zur Zukunft Europas veranstalteten Bürgerdialogen zum Ausdruck gebracht haben. Mit diesem 2019 von Frankreich vorgeschlagenen Projekt wurde der europäischen Bevölkerung ein neuer Raum für Debatten eröffnet. Der endgültige Beitrag dieser nationalen Debatten wurde der

Regierung im Herbst vorgelegt. Die von der französischen und europäischen Bevölkerung formulierten Empfehlungen fließen in die Prioritäten des französischen Vorsitzes im Rat der Europäischen Union mit ein.

Die französische Ratspräsidentschaft ist Teil des „Dreiervorsitzes“, an dem sie sich in ihren Arbeiten orientiert. Dank dieses 2009 ins Leben gerufenen Systems werden langfristige Ziele und Schwerpunkte im Rahmen eines Achtzehnmonatsprogramms festgelegt. Nach Abschluss der slowenischen Präsidentschaft leitet Frankreich eine neue Phase ein und wird im Trio mit der Tschechischen Republik und Schweden zusammenarbeiten, die den Ratsvorsitz im zweiten Halbjahr 2022 bzw. im ersten Halbjahr 2023 innehaben.

Fast 400 Veranstaltungen

Rhythmus in die französische Ratspräsidentschaft bringen die insgesamt fast 400 in Frankreich und der EU geplanten, öffentlichen Veranstaltungen, wie politische Treffen, Kulturprogramme und Bürgerbegegnungen.

➔ Alle Informationen zur französischen Präsidentschaft im Rat der Europäischen Union finden Sie auf der offiziellen Website und den Social-Media-Kanälen des Vorsitzes

- Website: www.europe2022.fr

- [Facebook](#)

- [Instagram](#)

- [LinkedIn](#)

- [Twitter](#)

- [Youtube](#)

- [Flickr](#)

Der Rat der Europäischen Union darf nicht verwechselt werden mit:

- **dem Europäischen Rat**, der sich aus den Staats- und Regierungschefs der Mitgliedstaaten zusammensetzt und die allgemeinen politischen Leitlinien und Prioritäten der Europäischen Union festlegt. Derzeitiger Präsident dieses Rates ist Charles Michel;
- **dem Europarat**, bei dem es sich um eine zwischenstaatliche Organisation mit 47 Mitgliedstaaten handelt. Diese 1949 gegründete Organisation hat zum Ziel, die Entwicklung der Menschenrechte, der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit zu fördern. Die Generalsekretärin der Organisation mit Sitz in Straßburg ist Marija Pejčinović Burić.

Weitere Informationen:

- www.touteleurope.eu

- www.consilium.europa.eu/fr/council-eu/

Ziele der Konferenz

Die Konferenz „Aufbau der digitalen Souveränität Europas“ hat die Bestandsaufnahme der in den letzten Jahren erzielten Fortschritte zum Ziel und soll einen Denkanstoß sowie Impulse für den weiteren Aufbau der digitalen Souveränität Europas geben.

Im Mittelpunkt der Konferenz steht die **Fähigkeit der Europäischen Union, ihre Zukunft im digitalen Zeitalter souverän zu gestalten**, insbesondere ihre wirtschaftlichen Interessen und Werte zu verteidigen und ihre Autonomie zu sichern.

Die vier Säulen der europäischen digitalen Souveränität

Die Konferenz baut auf vier Säulen auf:

- **Die Europäische Union als schützende Macht:** Sie muss die Sicherheit von Bürgerinnen und Bürgern, öffentlichen Diensten und Unternehmen im Cyberspace stärken und eine industrielle Datenstrategie entwickeln, die gegen extraterritoriale Gesetze resistent ist;
- **Die Europäische Union als normative Macht im Dienste der Förderung unserer Grundwerte:** Sie unterstützt die Stärkung der demokratischen Institutionen, fördert die Wiederherstellung fairer Wettbewerbsbedingungen für Unternehmen im digitalen Binnenmarkt und bietet ein neues Fundament von Regelungen, um die Akteure der digitalen Welt besser zur Verantwortung zu ziehen;
- **Die Europäische Union als innovative Macht:** Sie ist attraktiv für Investoren und Talente aus dem Ausland und garantiert die Voraussetzungen für die Entstehung von weltmarktführenden Technologieunternehmen;
- **Die Europäische Union als Macht der Offenheit:** Sie fördert freie und offene Standards, unterstützt die Schaffung offener und gemeinsam genutzter Software- und Hardware-Infrastrukturen als globale digitale Allmenden und stellt dafür technologische und finanzielle Mittel zur Verfügung.

Fortsetzung des Aufbaus der digitalen Souveränität Europas

Der erste Tag der Konferenz wird die vier Säulen der europäischen digitalen Souveränität behandeln.

7. Februar, 09:30-13:00 Uhr | Sicherheit und Offenheit

Während immer mehr digitale Ressourcen (Software, Daten, materielle Infrastrukturen usw.) nach und nach von nicht-europäischen Akteuren angeboten oder übernommen werden, wird die Konferenz digitale Allmenden, nicht-rivale und nicht-exklusive Infrastrukturen, die eine technologische Alternative zu oft monopolistischen Akteuren darstellen, in den Fokus rücken.

Angesichts der zunehmenden Bedrohungen im Cyberspace befasst sich die Konferenz mit der Entstehung eines europäischen Modells der Cybersicherheit durch europäische Gesetzesinitiativen (Überarbeitung der Richtlinie über die Sicherheit von Netz- und Informationssystemen), Mechanismen für mehr Solidarität zwischen den Mitgliedstaaten und die Stärkung der Industrie (GAIA-X, vertrauenswürdige Cloud, europäisches Zertifizierungsschema der Agentur der Europäischen Union für Cybersicherheit (ENISA)). Diese Wirtschaftsstruktur, insbesondere im Cloud-Sektor, steht einer Vielzahl extraterritorialer Bestimmungen gegenüber, die die Sicherheit und Integrität der personenbezogenen Daten europäischer Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen gefährden.

7. Februar, 14:15-18:30 Uhr | Regulierungen und Innovation

Nachdem die digitale Revolution Herausforderungen für die Funktionsweise unserer demokratischen Institutionen sowie für die Sicherheit der europäischen Bürger und Verbraucher mit sich gebracht hat, wird die Konferenz die Initiativen der Europäischen Kommission zum besseren Schutz von Journalisten und der freien Meinungsäußerung im Internet (Europäischer Aktionsplan für Demokratie) und zur Stärkung der Rechenschaftspflicht digitaler Dienste (Gesetzesentwurf über digitale Dienste) erörtern. Dabei soll garantiert werden: Was offline illegal ist, muss auch online illegal sein.

Schließlich haben die Plattformen durch die Nutzung von Netzwerkeffekten und neuen technologischen Werkzeugen eine erhebliche Marktmacht erlangt, was dazu geführt hat, dass sich der Markt auf nur sehr wenige Akteure konzentriert. Die Konferenz wird in diesem Zusammenhang auf den Gesetzesentwurf über digitale Märkte (DMA) eingehen, der darauf abzielt, Innovationen zu fördern und unfaire Praktiken von Plattformen zu verbieten, die den Zugang zu digitalen Märkten kontrollieren.

8. Februar, 14:00-18:45 Uhr | *Scale-up Europe*

Der zweite Tag der Konferenz steht im Zeichen der Initiative „Scale-up Europe“, die im März 2021 gemeinsam mit der Europäischen Kommission ins Leben gerufen wurde und eine Gruppe von 200 Gründern von Start-ups und Scale-ups, Investoren, Forschern und Großunternehmen mit dem ehrgeizigen Ziel zusammenbringt, in der Europäischen Union bis 2030 mehr als 10 Technologieunternehmen mit einem Marktwert von über 100 Mrd. Euro zu gründen. Nun gilt es, diesen Aufschwung zu verstärken und das europäische Start-up-Ökosystem auf der internationalen Bühne an die Spitze zu bringen, indem alle finanziellen und politischen Hebel in Bewegung gesetzt werden.

Um dieses Ziel zu erreichen, gibt es drei Hebel:

- **Förderung der Entstehung europäischer Unternehmen, die auf bahnbrechende Innovationen abzielen**, gestützt auf den neu geschaffenen Europäischen Innovationsrat (EIC) mit einem Budget von 10 Mrd. Euro, um gezielt bahnbrechende Innovationen zu unterstützen.
- **Schaffung eines Europas als Kontinent für Technologietalente**. Der Zugang zu Schlüsselkompetenzen ist entscheidend für das Wachstum des europäischen technologischen Ökosystems. Die Konferenz wird sich mit der Frage auseinandersetzen, wie die europäische Zusammenarbeit bei der Visumerteilung verstärkt werden kann. Sie wird erörtern, welche Hebel zur Verbesserung der Sichtbarkeit von Maßnahmen zur Anziehung von Talenten eingesetzt werden können, um das überdurchschnittliche Wachstum europäischer Start-ups zu unterstützen. Finanzierung der letzten Entwicklungsstufen von Scale-ups, um die Entstehung der weltmarktführenden Unternehmen von morgen zu unterstützen und sie an Europa zu binden. Aufgrund ihrer geringen Größe sind die europäischen Risikokapitalfonds derzeit nicht immer in der Lage, die höchsten Investmenttickets zu finanzieren. Im Rahmen der Konferenz wird die Frage erörtert, welche öffentlichen Maßnahmen es den Start-ups und Scale-ups ermöglichen können, wieder an europäische Finanzierungsmechanismen (Börsengang, Dachfonds usw.) anzuknüpfen.

Tagersordnung

7

FEB.

Moderation der Konferenz: Alex TAYLOR, Journalist

9:30-10:00 Uhr
Eröffnung

Eröffnungsansprache

Bruno LE MAIRE, Minister für Wirtschaft, Finanzen und Aufschwung

Clément BEAUNE, Staatssekretär für europäische Angelegenheiten

10:00-11:00 Uhr
Sitzung 1

Eine offene Souveränität: digitale Allmenden, eine Voraussetzung für Innovation in Europa

Round-Table-Gespräch:

Mélanie DULONG DE ROSNAY, Direktorin des Zentrums für Internet und Gesellschaft des Nationalen Zentrums für wissenschaftliche Forschung (CNRS)

Roberto DI COSMO, Generaldirektor von Software Heritage

Daniela KLUCKERT, Parlamentarische Staatssekretärin für Digitales und Verkehr, Deutschland

Bruno SPORTISSE, Generaldirektor des Instituts national de recherche en informatique et en automatique (Nationales Forschungsinstitut für Informatik und Automatisierung, INRIA)

Véronique TORNER, Verwaltungsratsmitglied von Numeum, Vorsitzende von Alter Way, einem Unternehmen der Smile Group

Alexandre ZAPOLSKY, Vorstandsvorsitzender von LINAGORA.

Moderatorin: **Elsa TRUJILLO**, Stellvertreterin des Botschafters für Digitales

11:00-12:00 Uhr
Sitzung 2

Eine schützende Souveränität: Erarbeitung einer industriellen Lösung für die Datenspeicherung in Europa

Keynote:

Didier REYNDERS, EU-Kommissar für Justiz

Round-Table-Gespräch:

Francesco BONFIGLIO, Vorstandsvorsitzender von GAIA-X

Marie-Laure DENIS, Vorsitzende der Commission Nationale de l'Informatique et des Libertés (Nationale Kommission für Informatik und Freiheiten, CNIL)

Miapetra KUMPULA-NATRI, Mitglied des Europäischen Parlaments, Mitglied der Kommission ITRE (Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie)

Juhan LEPASSAAR, Generaldirektor der Agentur der Europäischen Union für Cybersicherheit (ENISA)

Michel PAULIN, Generaldirektor von OVHcloud

Moderatorin: **Marjorie PAILLON**, Journalistin für France 24

12:00-12:55 Uhr Eine schützende Souveränität: Schaffung eines europäischen Cybersicherheits-Modells für
Sitzung 3 Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen

Round-Table-Gespräch:

Joanneke BALFOORT, Direktorin der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik des Europäischen Auswärtigen Dienstes (EAD);

Bart GROOTHUIS, Mitglied des Europäischen Parlaments, Mitglied der Kommission ITRE (Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie), Berichterstatter über die Überarbeitung der NIS-Richtlinie

Elena POINCET, Vorstandsvorsitzende von Tehtris

Guillaume POUPARD, Generaldirektor der Nationalen Agentur für die Sicherheit von Informationssystemen

Marietje SCHAAKE, Professorin an der Universität von Stanford

Moderatorin: Karine BANNELIER, Hochschuldozentin an der Universität Grenoble-Alpes

13:00-14:15 Uhr Mittagspause

14:15-15:30 Uhr Eine Souveränität, die sich an unseren Werten orientiert: besserer Schutz der
Sitzung 4 demokratischen Institutionen im digitalen Zeitalter

Keynote:

Věra JOUROVÁ, Vizepräsidentin der Europäischen Kommission, zuständig für Werte und Transparenz

Clément BEAUNE, Staatssekretär für europäische Angelegenheiten.

Round-Table-Gespräch:

Christophe DELOIRE, Vorsitzender des Forums für Information und Demokratie und Generalsekretär von Reporter ohne Grenzen

Camille FRANCOIS, Fellow am Berkman-Klein Center, Harvard University

Karim IBOURKI, Vorsitzender des belgischen Hohen Rates für audiovisuelle Medien und Vorsitzender der Gruppe europäischer Regulierungsstellen für audiovisuelle Mediendienste (ERGA)

Leïla MÖRCH, Forscherin am Content Policy & Society Lab der Stanford University

Moderatorin: Françoise MERCADAL-DELASALLES, Vizepräsidentin des französischen Nationalrates für Digitales (Conseil National du Numérique)

15:30-15:45 Uhr Kaffeepause

15:50-16:05 Uhr **Keynote von Shoshana ZUBOFF**, emeritierte Professorin an der Harvard Business School, Autorin von Das Zeitalter des Überwachungskapitalismus

16:15-17:25 Uhr
Sitzung 5

Eine Souveränität, die sich an unseren Werten orientiert: bessere Regulierung und Rechenschaftspflicht digitaler Dienste in Europa

Round-Table-Gespräch:

Carme ARTIGAS, spanische Staatssekretärin für Digitalisierung und künstliche Intelligenz

Vittorio COLAO, italienischer Minister für technologische Innovation und Digitalisierung

Fanny HIDVEGI, Direktorin für Europa von Access Now

Sandro GOZI, Mitglied des Europäischen Parlaments, Mitglied des Ausschusses für Binnenmarkt und Verbraucherschutz (IMCO)

Thibaud HUG DE LARAUZE, Vorstandsvorsitzender von Back Market

Modératrice : Joëlle TOLEDANO, Universitätsprofessorin, Mitglied des französischen Nationalrates für Digitales

17:25-18:25 Uhr
Sitzung 6

Eine Souveränität im Dienst eines innovativen Europas: Wiederherstellung fairer Spielregeln auf den digitalen Märkten

Round-Table-Gespräch:

Meghan DIMUZIO, Generaldirektorin der Coalition for App Fairness

Cédric O, Staatssekretär für den digitalen Wandel und elektronische Kommunikation;

Maya NOEL, Generaldirektorin von France Digitale

Brad SMITH, Vorsitzender von Microsoft.

Andreas SCHWAB, Mitglied des Europäischen Parlaments, Mitglied des Ausschusses für Binnenmarkt und Verbraucherschutz (IMCO), Berichterstatter über das Gesetz über digitale Märkte

Margrethe VESTAGER, Vizepräsidentin der Europäischen Kommission, zuständig für das Ressort „Ein Europa für das digitale Zeitalter“, Kommissarin für Wettbewerb

Moderator: Jacques CREMER, Professor an der Toulouse School of Economics

14:00-14:10 Uhr
Eröffnung

Eröffnungsansprache

Cédric O, Staatssekretär für den digitalen Wandel und elektronische Kommunikation

14:15-15:10 Uhr
Sitzung 1

Scale-up Europe: die Europäische Union als treibende Kraft zur Unterstützung bahnbrechender Innovationen

Keynote:

Mariya GABRIEL, EU-Kommissarin für Innovation, Forschung, Kultur, Bildung und Jugend;

Round-Table-Gespräch:

Giorgio ANANIA, Vorstandsvorsitzender von Aledia;

Josef ASCHBACHER, Generaldirektor der ESA;

Francesca BRIA, Vorsitzende des italienischen Nationalfonds für Innovation;

Mark FERGUSON, leitender wissenschaftlicher Berater der irischen Regierung, Gründer von Renovo, Vorsitzender des EIC-Beirats;

Ana MAIQUES, Vorstandsvorsitzende von Neuroelectronics, Board-Mitglied des EIC-Beirats;

Georges-Olivier REYMOND, Vorstandsvorsitzender von Pasqal.

Moderatorin: Larissa Holzki, Journalistin mit Schwerpunkt Tech für das Handelsblatt.

15:20-16:15 Uhr
Sitzung 2

Scale-up Europe: die Europäische Union als Kontinent der Talente von morgen

Keynote:

Pascal CAGNI, Vorsitzender von Business France

Round-Table-Gespräch:

Eléonore CRESPO, Mitbegründerin von Pigment

Eve PEETERSON, Startup Estonia/European Startup Network

Hanno RENNER, Mitbegründer und Vorstandsvorsitzender von Personio

Constantijn VAN ORANJE, Techleap/European Startup Network

Roxanne VARZA, Vorsitzende von Station F

Moderatorin: Clara Chappaz, Direktorin von French Tech

16:20-17:20 Uhr **Scale-up Europe: bessere Finanzierung der europäischen Innovationsökosysteme, um die Entstehung von weltmarktführenden Unternehmen zu fördern**
Sitzung 3

Round-Table-Gespräch:

Stéphane BOUJNAH, Vorstandsvorsitzender von Euronext

Nicolas DUFOURCQ, Generaldirektor von Bpifrance

Alain GODARD, Generaldirektor von FEI

Rolf KJÆRGAARD, Vorstandsvorsitzender von Vaekstfonden

Rafaèle TORDJMAN, Gründerin und Vorstandsvorsitzende von Jeito Capital

Pieter VAN DER DOES, Vorstandsvorsitzender von Ayden

Stéphanie YON-COURTIN, Mitglied des Europäischen Parlaments

Moderatorin: Charlie Perreau, Journalistin für Les Echos

17:20-18:00 Uhr Ankündigung der paneuropäischen Initiative zur Finanzierung von Innovationsökosystemen mit der außergewöhnlichen Teilnahme von **Bruno Le Maire**, Minister für Wirtschaft, Finanzen und Konjunkturbelebung, Ministern der beteiligten Mitgliedstaaten und **Werner Hoyer**, Präsident der Europäischen Investitionsbank (EIB)

18:00-18:20 Uhr **Abschlussrede**

Thierry BRETON, EU-Kommissar für den Binnenmarkt

Cédric O, Staatssekretär für den digitalen Wandel und elektronische Kommunikation

Rednerliste

- **Giorgio ANANIA**, Vorstandsvorsitzender von Aledia
- **Carme ARTIGAS**, spanische Staatssekretärin für Digitalisierung und künstliche Intelligenz
- **Josef ASCHBACHER**, Generaldirektor der ESA
- **Joanneke BALFOORT**, Direktorin der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik des Europäischen Auswärtigen Dienstes (EAD);
- **Karine BANNELIER**, Hochschuldozentin an der Universität Grenoble-Alpes
- **Clément BEAUNE**, Staatssekretär für europäische Angelegenheiten.
- **Francesco BONFIGLIO**, Vorstandsvorsitzender von GAIA-X
- **Stéphane BOUJNAH**, Vorstandsvorsitzender von Euronext
- **Thierry BRETON**, EU-Kommissar für den Binnenmarkt
- **Francesca BRIA**, Vorsitzende des italienischen Nationalfonds für Innovation
- **Pascal CAGNI**, Vorsitzender von Business France
- **Clara Chappaz**, Direktorin von French Tech
- **Vittorio COLAO**, italienischer Minister für technologische Innovation und Digitalisierung
- **Jacques CREMER**, Professor an der Toulouse School of Economics
- **Eléonore CRESPO**, Mitbegründerin von Pigment
- **Christophe DELOIRE**, Vorsitzender des Forums für Information und Demokratie und Generalsekretär von Reporter ohne Grenzen
- **Marie-Laure DENIS**, Vorsitzende der Commission Nationale de l'Informatique et des Libertés (Nationale Kommission für Informatik und Freiheiten, CNIL)
- **Roberto DI COSMO**, Generaldirektor von Software Heritage
- **Meghan DIMUZIO**, Generaldirektorin der Coalition for App Fairness
- **Nicolas DUFOURCQ**, Generaldirektor von Bpifrance
- **Mélanie DULONG DE ROSNAY**, Direktorin des Zentrums für Internet und Gesellschaft des Nationalen Zentrums für wissenschaftliche Forschung (CNRS)
- **Mark FERGUSON**, leitender wissenschaftlicher Berater der irischen Regierung, Gründer von Renovo, Vorsitzender des EIC-Beirats;
- **Camille FRANCOIS**, Fellow am Berkman-Klein Center, Harvard University
- **Mariya GABRIEL**, EU-Kommissarin für Innovation, Forschung, Kultur, Bildung und Jugend;
- **Alain GODARD**, Generaldirektor von FEI
- **Sandro GOZI**, Mitglied des Europäischen Parlaments, Mitglied des Ausschusses für Binnenmarkt und Verbraucherschutz (IMCO)
- **Bart GROOTHUIS**, Mitglied des Europäischen Parlaments, Mitglied der Kommission ITRE (Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie), Berichterstatter über die Überarbeitung der NIS-Richtlinie
- **Fanny HIDVEGI**, Direktorin für Europa von Access Now
- **Larissa HOLZKI**, Journalistin mit Schwerpunkt Tech für das Handelsblatt.
- **Werner HOYER**, Präsident der Europäischen Investitionsbank
- **Thibaud HUG DE LARAUZE**, Vorstandsvorsitzender von Back Market
- **Karim IBOURKI**, Vorsitzender des belgischen Hohen Rates für audiovisuelle Medien und Vorsitzender der Gruppe europäischer Regulierungsstellen für audiovisuelle Mediendienste (ERGA)
- **Vera JOUROVA**, Vizepräsidentin der Europäischen Kommission, zuständig für Werte und Transparenz
- **Rolf KJÆRGAARD**, Vorstandsvorsitzender von Vaekstfonden
- **Daniela KLUCKERT**, Parlamentarische Staatssekretärin für Digitales und Verkehr, Deutschland
- **Miapetra KUMPULA-NATRI**, Mitglied des Europäischen Parlaments, Mitglied der Kommission ITRE (Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie)
- **Bruno LE MAIRE**, Minister für Wirtschaft, Finanzen und Aufschwung

- **Juhan LEPASSAAR**, Generaldirektor der Agentur der Europäischen Union für Cybersicherheit (ENISA)
- **Christian LINDNER**, Bundesminister der Finanzen der Bundesrepublik Deutschland
- **Ana MAIQUES**, Vorstandsvorsitzende von Neuroelectrics, Board-Mitglied des EIC-Beirats;
- **Françoise MERCADAL-DELASALLES**, Vizepräsidentin des französischen Nationalrates für Digitales (Conseil National du Numérique)
- **Leïla MÖRCH**, Forscherin am Content Policy & Society Lab der Stanford University
- **Maya NOEL**, Generaldirektorin von France Digitale
- **Cédric O**, Staatssekretär für den digitalen Wandel und elektronische Kommunikation
- **Marjorie PAILLON**, Journalistin für France 24
- **Michel PAULIN**, Generaldirektor von OVHcloud
- **Eve PEETERSON**, Startup Estonia/European Startup Network
- **Charlie PERREAU**, Journalistin für Les Echos
- **Elena POINCET**, Vorstandsvorsitzende von Tehtris
- **Guillaume POUPARD**, Generaldirektor der Nationalen Agentur für die Sicherheit von Informationssystemen
- **Hanno RENNER**, Mitbegründer und Vorstandsvorsitzender von Personio
- **Georges-Olivier REYMOND**, Vorstandsvorsitzender von Pasqal
- **Didier REYNDERS**, EU-Kommissar für Justiz
- **Marietje SCHAAKE**, Professorin an der Universität von Stanford
- **Andreas SCHWAB**, Mitglied des Europäischen Parlaments, Mitglied des Ausschusses für Binnenmarkt und Verbraucherschutz (IMCO), Berichterstatter über das Gesetz über digitale Märkte
- **Brad SMITH**, Vorsitzender von Microsoft.
- **Bruno SPORTISSE**, Generaldirektor des Institut national de recherche en informatique et en automatique (Nationales Forschungsinstitut für Informatik und Automatisierung, INRIA)
- **Joëlle TOLEDANO**, Universitätsprofessorin, Mitglied des französischen Nationalrates für Digitales
- **Rafaèle TORDJMAN**, Gründerin und Vorstandsvorsitzende von Jeito Capital
- **Elsa TRUJILLO**, Stellvertreterin des Botschafters für Digitales, ehemals Politico
- **Pieter VAN DER DOES**, Vorstandsvorsitzender von Ayden
- **Constantijn VAN ORANJE**, Techleap/European Startup Network
- **Roxanne VARZA**, Vorsitzende von Station F
- **Margrethe VESTAGER**, Vizepräsidentin der Europäischen Kommission, zuständig für das Ressort „Ein Europa für das digitale Zeitalter“, Kommissarin für Wettbewerb
- **Stéphanie YON-COURTIN**, Mitglied des Europäischen Parlaments
- **Alexandre ZAPOLSKY**, Vorstandsvorsitzender von LINAGORA.
- **Shoshana ZUBOFF**, emeritierte Professorin an der Harvard Business School, Autorin von Das Zeitalter des Überwachungskapitalismus



Pressekontakt: medias.europe2022fr@dgtresor.gouv.fr